

[Kuleba schlug vor, Russland im UN-Sicherheitsrat "in die Enge zu treiben"](#)

30.03.2023

Wenn das Aggressorland Russland ab dem 1. April den Vorsitz im UN-Sicherheitsrat innehat, sollte es mit Hilfe von Verfahren in die Enge getrieben werden und keine falschen Narrative über den Krieg gegen die Ukraine verbreiten dürfen. Dies sagte Außenminister Dmytro Kuleba am Donnerstag, den 30. März, während einer von Chatham House organisierten Diskussion.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Wenn das Aggressorland Russland ab dem 1. April den Vorsitz im UN-Sicherheitsrat innehat, sollte es mit Hilfe von Verfahren in die Enge getrieben werden und keine falschen Narrative über den Krieg gegen die Ukraine verbreiten dürfen. Dies sagte Außenminister Dmytro Kuleba am Donnerstag, den 30. März, während einer von Chatham House organisierten Diskussion.

Er erinnerte daran, dass der UN-Sicherheitsrat seine eigenen Regeln hat und es schön wäre, wenn im Falle einer russischen Präsidentschaft die Ratsmitglieder dem Aggressorland den Raum lassen würden, selbst dort zu bleiben, aber das ist unwahrscheinlich.

Der Minister glaubt, dass Russland darauf bestehen wird, dass das Gremium während seiner Präsidentschaft im UN-Sicherheitsrat Entscheidungen zu Themen trifft, die die Ukraine betreffen.

„Ich erwarte von den derzeitigen ständigen und nicht-ständigen Mitgliedern des UN-Sicherheitsrates, dass sie die Wahrheit über diesen Krieg und Russlands Handlungen verbreiten, Russland während seiner Präsidentschaft so weit wie möglich in die Enge treiben und ihm nicht erlauben, die Regeln des UN-Sicherheitsrates zu verletzen“, sagte Kuleba.

Er sagte, eine mögliche russische Präsidentschaft des UN-Sicherheitsrates sei „die größte Verletzung im 21.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 218

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.